



Wirtschaftsplan 2023 der Stadtwerke Böblingen: versorgungsfremde Sparte

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG (SWBB) hat dem Gemeinderat in der Sitzung am 23. November 2022 den Wirtschaftsplan 2023 für die versorgungsfremde Sparte (Bäder und Verkehr) vorgelegt. Er wurde einstimmig beschlossen.

Der Bericht zum Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres 2022 zeigt für das Hallenbad (Zeitraum bis Ende April) weiterhin Einschränkungen und Auflagen durch die Corona-Pandemie (begrenzte

Besucher*innen-Zahlen, Hygienemaßnahmen, Abstandsregeln). Mit Start der Freibad-Saison sind die Einschränkungen und Auflagen weitestgehend entfallen. Erfreulicherweise konnten diesen Sommer rund 130.000 Badegäste im Böblinger Freibad begrüßt werden. Negativ wirken sich die deutlich gestiegenen Energiekosten aus, denen allerdings u. a. durch eine Senkung der Wassertemperatur sowohl im Freibad als auch im Hallenbad zum Zwecke der Energieeinspa-

rung seit Juni 2022 entgegengewirkt wurde.

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht für die versorgungsfremde Sparte einen Verlust in Höhe von rund 4,9 Millionen Euro vor. In den Planungen für das Geschäftsjahr 2023 fanden u. a. gestiegene Energiebezugskosten und höhere Personalkosten Berücksichtigung. Die Erhöhung der Personalkosten ergibt sich vor allem aus anstehenden Tarifierhöhungen und der Besetzung vakanter Stellen.

Öffentlichkeitsbeteiligung zur Schloßberg-Bebauung

Vor etwa einem Jahr wurde über die Untersuchungen und Überlegungen zum Schloßberg berichtet und es sind weitreichende Beschlüsse gefasst worden. Alle diese Themen sind in Bearbeitung und die Öffentlichkeitsarbeit startet nächstes Jahr.

In seiner Sitzung vom Oktober 2021 hatte der Gemeinderat Kenntnis von der Machbarkeitsstudie „Neubau einer Musik- und Kunstschule auf dem Schloßberg“ genommen und die Verwaltung beauftragt, den Schloßberg als dauerhaften Standort für die Musik- und Kunstschule weiterzuverfolgen und innerhalb des Projekts das Interim für die Sanierung des Paul-Lechler-Schulzentrums zu lösen. Damit soll die zielgerichtete und kontinuierlich betriebene Entwicklungsplanung für unsere Altstadt fortgesetzt werden – mit

dem Schloßberg als Ort für Kultur, Bildung und Verwaltung im Sinne des Masterplans Schloßberggring und einer Wiederherstellung der historischen Stadtsilhouette. Es können neue Räumlichkeiten für die Musik- und Kunstschule geschaffen sowie mit der temporären Unterbringung der Paul-Lechler-Schule ein Beitrag zur effizienten und ökonomischen Abarbeitung der Schulhaussanierung geleistet werden.

Das Bebauungskonzept begründet sich städtebaulich in Anlehnung an die historische Anordnung und Größe der Gebäude auf dem Schloßberg-Plateau. Sie bilden gemeinsam einen öffentlichen Hof und umgebende Terrassen, die öffentlich zugänglich sind und von allen Besucher*innen genutzt werden können. Im nächsten Schritt soll im kommenden Jahr die Öffentlichkeitsarbeit an-

gegangen werden mit verschiedenen Möglichkeiten der Beteiligung, wie in der Gemeinderatsvorlage dargestellt (abrufbar auf service.boeblingen.de/buergerinfo). Dazu gehören u. a. Infotage Innenstadt mit Fokus Schloßberg im Treff am See, regelmäßige Schloßberg-Sprechstunden, Stadtrundgänge mit Bürgermeisterin Christine Kraayvanger, Information und Beteiligung aller künftigen Nutzer*innen, Amtsblatt-Artikel und Pressemitteilungen mit Informationen über Termine, Beteiligungen sowie Online-Formate.

Parallel dazu sind archäologische Grabungen im Bereich der historischen Schloßmauern vorgesehen. Diese Erkenntnisse werden vom Landesamt für Denkmalpflege gefordert und sind für die weiteren Planungen, insbesondere für die Statik, erforderlich.

Ausbau westliche Hauptstraße in Dagersheim in 2023

Nach einem jahrelangen Planungsvorlauf hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 23. November 2022 den Baubeschluss zum Umbau der westlichen Hauptstraße in Dagersheim einstimmig gefasst.

Der Umbau der westlichen Hauptstraße im Abschnitt

vom Bollengässle bis zur Gemarkungsgrenze Dagersheim beinhaltet im Wesentlichen eine Reduzierung der Fahrbahnbreite auf sechs Meter, die Verbreiterung der beidseitigen Gehwege – ab Deufringer Straße nur einseitig – und die Pflanzung von weiteren Bäumen im genannten Straßenab-

schnitt. Gleichfalls sollen die Einmündungen der Nebenstraßen angepasst werden.

Nach Fertigstellung der Ausführungsplanung sowie der Ausschreibung der Bauleistungen ist mit einem Baubeginn im späten Frühjahr 2023 zu rechnen.

Umbau der Kreuzung Calwer Straße / Flugfeld-Allee

In seiner Sitzung vom 23. November 2022 stimmte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung einhellig zu, zum Umbau der Kreuzung Calwer Straße – Böblinger Straße / Flugfeld-Allee die Tiefbauleistungen an das Unternehmen Eurovia Teerbau, Renningen, sowie die Leistungen zur Verkehrssicherung der Baustelle an die Firma Zeppelin Rental, Stuttgart, zu vergeben.

Kern des Projektes ist der leistungssteigernde Ausbau dieses Knotenpunktes, bei dem neben der Anordnung zusätzlicher Kfz-Verkehrsspuren in allen Zufahrten (außer Zufahrt Calwer Straße) auch größer dimensionierte Rad- und Fußgängerquerungen über die Zufahrten der Flugfeld-Allee und Cal-

wer Straße angeordnet werden.

Dieser vergrößerte Ausbau steht im Zusammenhang mit dem künftig steigendem Verkehrsaufkommen in der Relation Böblinger Straße – Flugfeld-Allee – zum einen durch die Verlagerung der Anschlussrampe Süd der Anschlussstelle Böblingen / Sindelfingen an die Flugfeld-Allee im Rahmen des A81-Ausbaus und zum anderen durch den Neubau des Flugfeldklinikums.

Insbesondere der Bau der neuen A81-Anschlussrampe, deren Fertigstellung derzeit bis Ende 2023 erwartet wird, erfordert, dass der Kreuzungsombau bis Herbst 2023 abgeschlossen sein muss. Der Baubeginn hierfür wird aller Voraussicht nach dem Jahreswechsel im Januar 2023 sein.

A81-Ausbau: Gestaltung der Lärmschutz-Einhausung

Der Gemeinderat ist in seiner Sitzung vom 23. November 2022 dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt, gemeinsame Planungen mit der Stadt Sindelfingen zur Gestaltung der Oberfläche der neu zu bauenden Lärmschutz-Einhausung über der A81 zum aktuellen Zeitpunkt nicht weiterzuerfolgen.

Das Votum erfolgte einstimmig und ohne weitere Aussprache. Bereits im Ausschuss für Technik, Umwelt und Straßenverkehr (ATUS) war intensiv darüber beraten worden, ob eine intensivere Gestaltung des „Deckels“ sinnvoll ist oder nicht. Gegen eine solche spricht die gegenüber dem frühen Planungsstadium

deutlich verkleinerte Fläche, da in den Randbereichen der Lärmschutz-Einhausung nun Photovoltaik-Anlagen und in der Mitte ein Betriebsgebäude vorgesehen sind. Zudem steht die südlich zur Leibnizstraße angrenzende Böschung nun ebenfalls nicht mehr als zu gestaltende Fläche zur Verfügung.

Auch finanzielle Aspekte gaben nun den Ausschlag, es entgegen den ursprünglichen Planungskonzepten – für die seinerzeit auch Bürger*innen-Beteiligungen durchgeführt wurden – nun bei einer einfachen Begrünung, aber in jedem Fall guten Wegeverbindungen für den Fuß- und Radverkehr bewenden zulassen.

